

## An der Fischerhüttenstraße können 250 Wohnungen entstehen

Das Projekt hat die letzte Hürde im Stadtplanungsausschuss genommen. Der erste Bauabschnitt kann beginnen.



Die Simulation zeigt das neue Wohnquartier an der Fischerhüttenstraße in Zehlendorf. Die Häuser der Howoge (oben links) sind aber niedriger als hier dargestellt.

Foto: ABG/BM

**Berlin.** Das neue Wohnquartier auf dem Gelände der alten Bezirksgärtnerei an der Fischerhüttenstraße in Zehlendorf kann gebaut werden. Nach langer Planung hat das Projekt schließlich ohne Debatte und im großen Einvernehmen die letzte Hürde im Stadtplanungsausschuss genommen. Mit der Zustimmung der Ausschussmitglieder ist der Weg frei für den Bau von insgesamt knapp 250 neuen Wohnungen. Die werden zum einen Teil von der Wohnungsbaugesellschaft Howoge und zum anderen von dem privaten Eigentümer, der ABG Real Estate Group, errichtet. Die Howoge will mit ihren Häusern bis 2023 fertig sein.

Die Abstimmung über das Bauvorhaben war der Grund dafür, dass der Ausschuss trotz der steigenden Zahlen in der Corona-Pandemie in einer Präsenzsitzung tagte. "Wir wollen, dass das Projekt so schnell wie möglich umgesetzt wird", sagte der Ausschussvorsitzende Torsten Hippe (CDU) zu Beginn der Sitzung. Zustimmung kam auch von den Vertretern der FDP und den Grünen, die den Start des ersten Bauabschnitts begrüßten.

### Einstiegsmieten ab 6,50 Euro kalt

Die Howoge baut auf ihrem etwa 10.000 Quadratmeter großen Grundstück 130 Wohnungen zwischen ein und vier Zimmern. 65 Einheiten werden als geförderter Wohnraum zu Einstiegsmietten ab 6,50 kalt pro Quadratmeter angeboten. Die Häuser sollen gestaffelt zu dem bereits bestehenden Wohngebiet immer flacher werden. Das höchste auf der Seite zum Friedhof hat fünf Geschosse, die Häuser am Naturschutzgebiet sind drei und vier Stockwerke hoch. Gebäude mit sechs Geschossen, wie anfangs geplant, wird es nicht mehr geben.

Die AGB will auf einem knapp 20.000 Quadratmeter großen Gelände 16 Reihenhäuser und fünf Mehrfamilienhäuser mit 113 Wohnungen errichten. Der private Investor hat seinem neuen Quartier den Namen „Schuberts Gärten“ gegeben. Es ist benannt nach Emil Schubert (1868 – 1925), der 1903 erster Gartenbaudirektor in Zehlendorf war und an der Gestaltung des Botanischen Gartens mitgearbeitet hat.

Da zu erwarten ist, dass viele junge Familien in das neue Wohnviertel ziehen, ist auch der Bau einer neuen Kita geplant. Die Einrichtung soll Plätze für 50 Kinder anbieten. Beheizt und mit Strom versorgt werden die Häuser über ein dezentrales Blockheizkraftwerk. Der private Bauherr baut eine Tiefgarage mit etwa 170 Stellplätzen.